

JUNGE DEUTSCHE MARKE

NEUHAUS | Manuel Neuhaus aus Augsburg hat 2009 seine eigene Marke gegründet und stellt nun die erste Uhr vor. Die Janus Double-Speed verleugnet nicht ihre Abstammung von den Pionieren der Einzeigeruhr: Botta Design und, in der bekannten Weiterentwicklung, Meistersinger. Der Clou ist, dass Neuhaus den Zeiger im Sechs-Stunden-Takt rotieren lässt, damit die Abstände zwischen den Fünf-Minuten-Indexen größer werden. Somit lässt sich die Uhr komfortabler ablesen. Die Genauigkeit von 2,5 Minuten wird allerdings nicht erhöht, denn wie bei den Vorbildern weist der Zeiger entweder auf einen Index oder auf einen Zwischenraum. Das zugrundeliegende Eta-Kaliber Unitas 6498 wird aber noch in einer an-

deren Hinsicht modifiziert: Statt der kleinen Sekunde, die bei einer Einzeigeruhr fehl am Platze wäre, rotiert hinter drei Zifferblattausschnitten bei der Sechs eine schwarz-weiße Scheibe zur Funktionskontrolle. Das Werk präsentiert seine Zierschliffe und gebläuten Schrauben hinter einem Saphirglasboden. Manuel Neuhaus arbeitet laut eigener Aussage nur mit deutschen und schweizerischen Lieferanten zusammen. Dies mag der Grund sein, warum sein Erstling trotz Großserienwerk gleich stolze 2490 Euro kostet. Eines der kostspieligen Details ist die extragroße Krone mit griffigem Silikonring und Logolackierung. Neuhaus-Uhren werden in geringen Stückzahlen produziert und ausschließlich im Webshop unter

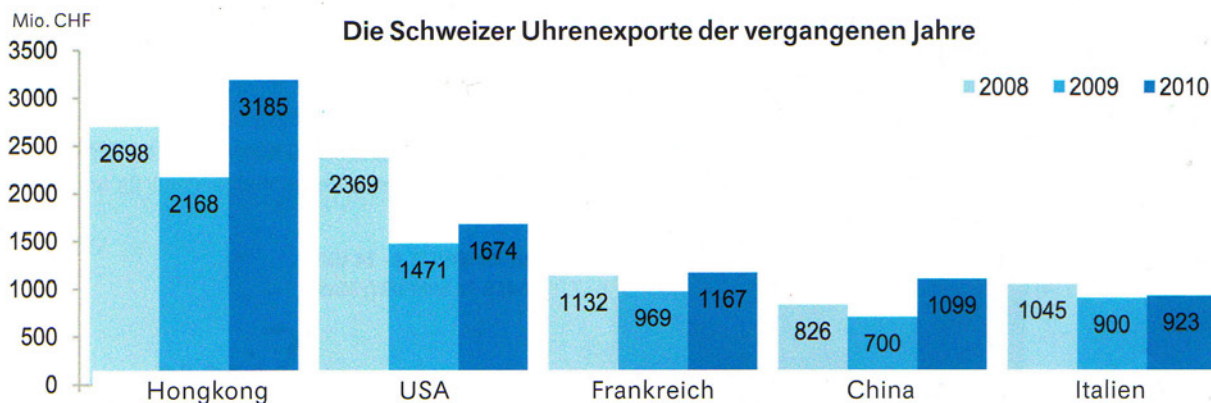


www.neuhaus.com vertrieben. (Weitere Newcomer aus Deutschland präsentiert die Kaufberatung „Neue Deutsche Welle“ in diesem Heft.) ak

MEHR LUXUSUHREN

FH | Die Schweiz hat 2010 Uhren im Wert von gut 16 Milliarden Schweizer Franken exportiert. Das sind 22 Prozent mehr als im Krisenjahr 2009 und schon fast wieder so viele wie 2008 (nur 5 Prozent weniger). Nach Deutschland gingen im letzten Jahr Uhren im Wert von 768,4 Millionen Franken. Damit war Deutschland 2010 einer der wenigen rückläufigen Märkte. Allerdings war der Rückgang hierzulande 2009 auch lange nicht so stark wie in den USA oder Japan. Hinter Frankreich und Italien ist Deutschland damit der drittgrößte Markt in Europa. China und Hongkong bilden inzwischen mit

4,285 Milliarden Franken den bei weitem größten Markt. Es folgen die USA mit 1,674 Milliarden Franken, Frankreich mit 1,167 Milliarden und die arabische Halbinsel mit 991 Millionen Franken. Interessant sind auch die geringen Exporte nach Russland (204,9 Millionen) und Indien (101,3 Millionen), die nur noch von Afrika und Südamerika unterboten werden. Die Zahlen der Schweizer Uhrenexporte geben einen guten Eindruck vom weltweiten Luxusuhrenmarkt, denn außerhalb der Schweiz werden kaum hochwertige Uhren hergestellt. jk



Grafik: Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie (FH)